

# Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1957, Nummer 24

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **102 (1957)**

Heft 36

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Photo aus SJW-Heft Nr. 620 «75 JAHRE GOTTHARDBAHN»

### Mit Spannung greift man zum neuen SJW-Schriftenverzeichnis

Welche Überraschungen warten hier auf die jungen SJW-Freunde! Die Kleinen werden begeistert Elsa Muschgs Erzählung vom kleinen Stups lesen und die grösseren Schüler Werner Schmid's Geschichte von Hupfauf, der sich unsichtbar machen kann, geniessen. Es liegt aber auch noch ein neues Tierheft von Carl Stemmler bereit sowie ein neues Theaterheft von Anna Keller. Gleichzeitig sind mit diesen Neuerscheinungen weitere vier Nachdrucke vielverlangter, vergriffener Titel erschienen. Die nachfolgenden Inhaltsangaben sowie Textauszüge aus den Neuerscheinungen geben eine Kostprobe der neuen SJW-Hefte.

#### NEUERSCHEINUNGEN

Nr. 598	Stups	Elsa Muschg	Für die Kleinen
Nr. 599	Hupfauf besucht die Stadt Zürich	Werner Schmid	Literarisches
Nr. 601	Tiere am Weg	Carl Stemmler	Aus der Natur
Nr. 602	D Wunschfee und anderi Theaterspil	Anna Keller	Jugendbühne
Nr. 620	75 Jahre Gotthardbahn	Ernst Schenker	Technik und Verkehr

#### NACHDRUCKE

Nr. 120	Der rollende Franken; 3. A.	Fritz Aebli	Zeichnen und Malen
Nr. 176	Komm, Busi, komm! 4. A.	Elsa Muschg	Für die Kleinen
Nr. 555	Zirkus; 2. A.	Gunter Böhmer	Zeichnen und Malen
Nr. 556	Auf Burg Bärenfels; 2. A.	Paul Jenny	Geschichte

#### Blick in die neuen Hefte

Nr. 598 *Elsa Muschg* «Stups»  
Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 6 Jahren an

Eine warmherzige Geschichte von einem kleinen, frohen Mädchen, Stups genannt, so recht aus dem Lebens- und Auffassungsbereich kleiner Leser heraus geschrieben. Die Spielzeugkiste, der Schulan-

fang, ein Unfall auf der Strasse, eine Familie, alles ist frohmütig und gutgesehen geschildert.

Nr. 599 *Werner Schmid*  
**Hupfauf besucht die Stadt Zürich**  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 10 Jahren an

Eine so muntere Schnurrpfeife-  
rei wie die Geschichte von dem  
merkwürdigen Herrn Hupfauf ist

in unserer Jugendliteratur selten. Ein Mann, Herr Hupfauf, der sich unsichtbar machen kann, erscheint in Zürich und bringt Polizei, Lehrer, Ärzte, den Verkehr und endlich die ganze Stadt in Verwirrung mit seinem liebenswerten Treiben. Sprudelnde Phantasie und echter Humor machen das Heftchen zu einem Spender guter Laune.

Nr. 601 *Carl Stemmler*  
**Tiere am Weg**  
Reihe: Aus der Natur  
Alter: von 10 Jahren an

Wenn Carl Stemmler aus dem unerschöpflichen Quell seiner Erfahrung und Beobachtung zum Erzählen ansetzt, so ist es immer, für junge und alte Leser, eine Bereicherung. Hier lässt er uns in die Welt der Kleintiere eintreten und stellt den Regenwurm, die Schnecke, die Kröte, den Feuersalamander, den Laubfrosch und noch andere oft gesehene, aber dennoch wenig in ihren Lebensgewohnheiten bekannte Tiere vor uns hin. Eine anregende Naturkunde-Lesestunde.

Nr. 602 *Anna Keller*  
**D Wunschfee und anderi Theaterspiel**  
Reihe: Jugendbühne  
Alter: von 9 Jahren an

Sieben grössere und kleinere Theaterspiele, teils in hochdeutschen Versen, teils in Mundart geschrieben, wollen die jungen Schauspieler auf die Bühne oder vor die Klasse locken. Die Spiele, einmal sind viele, einmal wenige Spieler benötigt, eignen sich gut zur Erarbeitung im Klassenverband. Etwa auf ein Schulfestchen oder einen Elternabend hin.

Nr. 620 *Ernst Schenker*  
**75 Jahre Gotthardbahn**  
Reihe: Technik und Verkehr  
Alter: von 11 Jahren an

Ein Bilderheft, das mit vielen Photos und knappen, aber gut fundierten Texten von der Entstehung der Gotthardbahn bis zur heutigen Zeit und ihren Anforderungen an den modernen Bahnverkehr lebendig orientiert. Das Heft dürfte vor allem bei Knaben Anklang finden und könnte auch als Materialquelle für kleinere Schülervorträge im Gotthard-Jubiläumsjahr Verwendung finden.

### Auszüge aus SJW-Heften

#### Hupfauf

«Ja, eigentlich schon. Aber ich sah Sie gar nicht kommen. Sind Sie vielleicht durch die Luft geflogen?»

«Hab' ich vielleicht Flügel?»

«Soviel ich sehe, nicht. Aber ich dachte nur so. Irgend etwas geht doch nicht mit rechten Dingen zu bei Ihnen.»

«So, finden Sie?»

«Ja, ich finde. Wie war das denn vorhin bei Sprüngli? Waren Sie es, der mich bediente, oder waren Sie es nicht?»

«Nun, ich denke, Sie haben mich doch gesehen.»



Illustration von Hugo Laubi aus SJW-Heft Nr. 599 «HUPFAUF BESUCHT DIE STADT ZÜRICH»

«Ja, schon. Aber das Ladenfräulein scheint Sie nicht gesehen zu haben.»

Er kicherte. «Ist denn das so wichtig, dass die mich sieht?»

«Aber mich hat sie für verrückt gehalten, weil ich Sie sehen konnte, während sie nichts sah.»

«Das ist ja auch eine verrückte Sache, oder nicht?»

«Herrgott, ja, natürlich. Die Sache ist verrückt, aber nicht ich.»

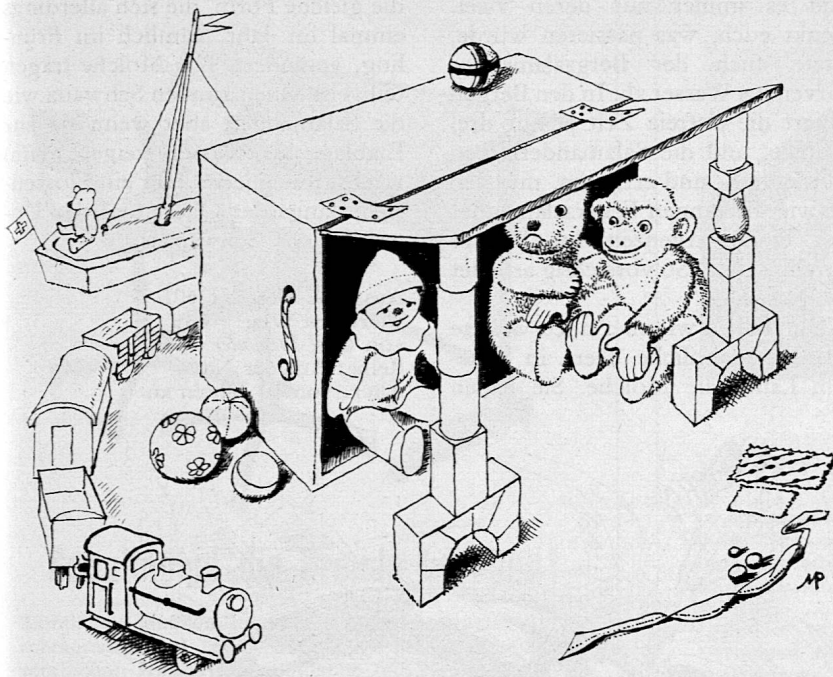
«Sind Sie ganz sicher?» kicherte er mich an.

«So, jetzt habe ich aber genug. Was wollen Sie eigentlich von mir?» piff ich ihn jetzt an.

«Ich? Ein Praliné, wenn ich bitten dürfte.»

Ich war sprachlos, aber auch schon wieder getröstet. Er blickte mich mit so heitern und lachenden Augen an, dass ich ihm schon gar nicht mehr böse sein konnte. Ich reichte ihm also die Tüte und sagte: «Sie können den ganzen Rest haben, wenn Sie wollen. Aber nur, wenn Sie mir Ihr Geheimnis verraten.»

Aus SJW-Heft Nr. 599  
**Hupfauf besucht die Stadt Zürich**  
von *Werner Schmid*  
Illustrationen: Hugo Laubi  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 10 Jahren an



### Stups' Spielzeugkiste

Stups hockelte dabei und versuchte immer wieder, heimlich den Finger in den Farbtopf zu stecken, um ihn dann ablecken zu können. Die vier Augen der Eltern passten aber scharf auf, so gelang es nicht. Wie blitzschnell das zugegangen sein musste, dass Stups doch plötzlich mit einer hellblauen Nasenspitze rückwärts rutschte, das begriffen die Grossen nie.

Nach ein paar Tagen war die Kiste trocken. Sie glänzte wie ein Osterei. Es war eine Pracht. Stups schlug mit beiden Fäustchen darauf herum und schrie vor Freude. Dann kletterte sie hinein, setzte sich, zog die Knie an und rief: Hü Ross! Der Vater fasste die Kiste am Henkel und zog sie durch den Korridor. Lustig klapperte der Deckel an seinen Lederscharnieren mit. Als der Vater müde war, zog die Mutter auch ein Stück weit. Familie Fröhlich war glücklich. Dann läutete das Telephon, und eine Frauenstimme fragte sanft an, ob sie da oben mit dem Möbelrutschen bald fertig seien. Die Eltern erschranken, Stups musste aussteigen. Da holte das Kind seinen Bären, seinen Affen und seinen Bajass, und alle durften in der Kiste Platz nehmen. Da sitzen sie auch heute wieder.

Zu ihnen ist aber noch gar mancherlei gekommen in all der Zeit. Die Bauklötze dürfen da drin wohnen. Buntstifte, Mal- und Bilderbüchlein sind auch da zu Hause. Wo anders sollte Stups mit den Puppenkleidern hin? Und die blecherne Eisenbahn, hat die etwa

nicht auch noch Platz? Auch Stoffrestchen und Seidenbänder lassen sich leicht in eine Ecke drücken. Die Bälle, es sind vier, das Springseil und das Segelschiff schlüpfen gerne zwischen all den Kram.

Aus SJW-Heft Nr. 598

#### Stups

von *Elsa Muschg*

Illustrationen: Martha Pfannenschmid

Reihe: Literarisches

Alter: von 6 Jahren an

### Kleines Silvesterspiel

Mitspielende:

Der Ansager  
Das alte Jahr  
Das neue Jahr  
Die Schar der Jungen

1. Stimme
2. Stimme
3. Stimme

#### Der Ansager

Ihr wünschet ein Silvesterspiel?  
Wohlan! Ich sage gar nicht viel.  
Ihr selber sollt mit Red' und Fragen  
Den Sinn des Spieles weitertragen.  
Ich stell' das alte Jahr euch vor.  
Es schreitet zum geheimen Tor  
Und geht hindurch beim 12. Schlag,  
Silvester ist sein letzter Tag.

**1. Stimme aus der Schar der Jungen**  
Ein alter Mann, und tief gebückt!

**2. Stimme**  
Und wer in seine Augen blickt,  
Der wird auf einmal ernst und still,  
Weiss nicht mehr, was er fragen will!

**3. Stimme**  
Der soll mit uns Silvester feiern?  
Er wird uns alte Lieder leiern.

**Die Jungeschar**  
Was willst du, müder, alter Mann?  
Du triffst hier lauter Jugend an.

### Das alte Jahr

Ich weiss, ihr möchtet fröhlich  
lachen  
Und euch ein Stündchen Kurzweil  
machen.

### Die Jungeschar

Jawohl; denn wir sind alle jung  
Und lieben Lust und Kraft und  
Schwung.

### Das alte Jahr

Ihr wollt ein reich bewegtes Leben;  
Wie steht's um euer innres  
Streben?

### Die Jungeschar

Beschaulich sind die alten Leute,  
Wir Jungen freuen uns am Heute.

### Das alte Jahr

Ein Tag ist lang, doch kurz das Jahr,  
Und nicht vergangen bleibt, was  
war;  
Denn alles lässt im Grund der Zeit  
Auch Spuren für die Ewigkeit.

### Die Jungeschar

Wir stehn am Anfang, du am Ende.

### Das alte Jahr

Und allezeit an einer Wende.  
Bald werden euch die Glocken fragen:  
Was machtet ihr aus euren Tagen?  
Wem lebet ihr zu Nutz und Freud?  
Wem schufet ihr ein Herzeleid?

### Die Jungeschar

Wir hören deine weisen Lehren  
Und wollen gern dein Alter ehren;  
Doch junger Sinn will kämpfen,  
hoffen,  
Wir sehen schon den Himmel offen  
Und sind entschlossen und bereit,  
Ihn zu erobern unsrer Zeit.

### Das alte Jahr

Den Himmel wollt ihr hier auf  
Erden?  
Lasst ihn in euch zur Wahrheit  
werden!

Ich wünsch' euch Kraft dazu und  
Mut;

So lebt denn wohl! Ich bin euch gut.  
Silvester ist ein ernster Tag,  
Bald tönt der zwölfte Glocken-  
schlag.

Auch eure Jahre sind gezählt;  
Wohl dem, der ewige Ziele wählt.

### Das neue Jahr

Dir, liebe Jugend, Gott zum Gruss!  
Ich komme, weil ich kommen muss.  
Versunken ist für uns das Alte,  
Auf dass sich alles neu gestalte!  
Euch Jungen bin ich nah verwandt;  
Nichts hält als Hoffnung meine  
Hand.

Aus SJW-Heft Nr. 602

### D Wunschfee und anderi Theaterspil

von *Anna Keller*

Illustrationen: Alfred Kobel

Reihe: Jugendbühne

Alter: von 9 Jahren an

### Der Regen lockt aber noch andere Tiere aus ihrem Versteck

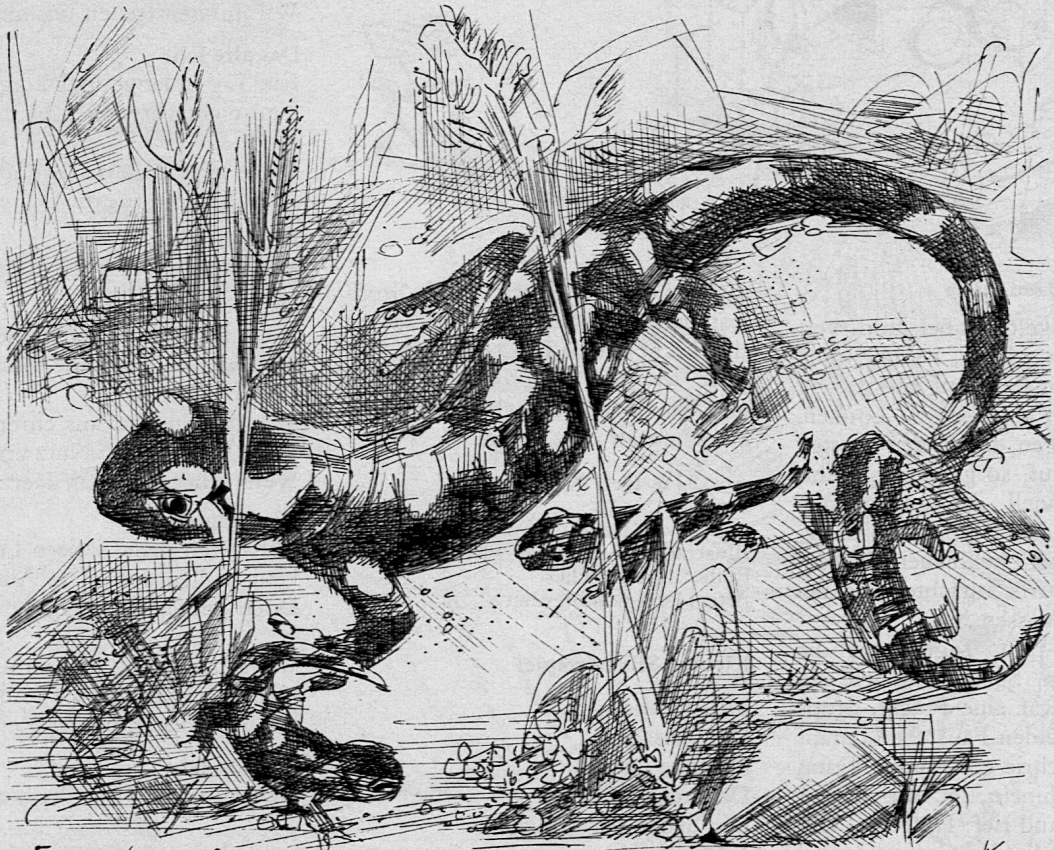
Bei Regenwetter laufen uns in den Bergen die völlig schwarzen Berg- oder Mohrensalamander über den Weg, oft zu Hunderten, während wir bei schönem Wetter keinen einzigen aufzufinden vermögen. Dieser ein wenig schlankere Salamander lebt ganz ähnlich wie sein farbiger Bruder im Tiefland, nur sind seine Jungen schon fixfertige Salamander, wenn sie zur Welt kommen, und haben keine Larven mehr. Dafür

sind es immer nur deren zwei. Denkt euch, was passieren würde, setzte auch der Bergsalamander Larven ins Wasser ab. In den Bergen dauert die eisfreie Zeit ja nur drei Monate, und die Salamanderlarven würden ein- und erfrieren, müssten sie wie die jungen Feuersalamander erst eine Larvenzeit im Wasser durchmachen. So vorsichtig arbeitet die Natur.

Nun haben wir aber noch weitere salamanderähnliche Tiere in unserem Land, die Molche. Sie haben

die gleiche Form, die sich allerdings einmal im Jahr, nämlich im Frühling, verändert. Die Molche tragen teilweise einen runden Schwanz wie die Salamander, aber wenn sie zur Eiablage ins Wasser steigen, dann wächst ihnen jedes Jahr ein Flossensaum längs der Ober- und der Unterseite des Schwanzes.

Aus SJW-Heft Nr. 601  
**Tiere am Weg**  
von Carl Stemmler  
Reihe: Aus der Natur  
Alter: von 10 Jahren an



Feuersalamander

Illustration von Joseph Keller aus SJW-Heft Nr. 601 «TIERE AM WEG»

### Die Teufelsbrücke in der Schöllenen

Sowohl auf der Nord- wie auf der Südseite des Gotthards erstellten die Menschen schon im frühen Mittelalter gangbare Wege. Bald schlängelte sich der uralte Gotthardpfad, heute stellenweise noch sichtbar, hoch hinauf in die Steinhalden, bald führte er wieder in die Talsohle hinab. Aber im Herzen der Alpen, in der mit unbändigem Tosen zu Tale stiebender Wassermassen erfüllten Schöllenschlucht, geboten die Bergeister Halt. Es wird vermutet, dass die Schlucht auf Umwegen bezwungen wurde. Der Saumweg wich dieser lawinen- und steinschlagberüchtigten Kluft aus. Aber einmal erzwang der Mensch sich den Durchgang. Er baute eine Brück-

ke. Wann — wissen wir nicht. Auch die Erbauer sind unbekannt. Früher vermutete man die Römer als kühne Bezwinger. Sie bauten damals Brücken mit Mörtel, dessen Farbe von zerschlagenen roten Ziegelsteinen herrührte. Aber die Untersuchung der Fundamente der ältesten Brücke brachte leider keine endgültige Abklärung.

Furchtsamen Reisenden muss die «Begehung» dieser Brücke Herzklopfen verursacht haben, denn sie soll nur 1,5 bis 1,8 m breit gewesen sein und dazu noch ohne Seitengeländer. Auch ihr berühmter Name liegt im Dunkel der Geschichte. Eine Sage berichtet, dass Urner ihr Vieh über die neu erbaute Brücke treiben wollten; da soll der Teufel

erschienen sein und als Brückenzoll die erste Seele verlangt haben. Jetzt jagten die Bergler einen Schafbock zuerst hinüber, und der erzürnte Teufel soll mit Rauch und Gestank verschwunden sein! Nüchterne Forschungen wollen den Namen mit einem damals im Urnerland verbreiteten Geschlecht «Teufel» in Verbindung bringen. Heute ist von dieser Brücke nichts mehr zu sehen. Im Jahre 1595 wird ein Steinbau erwähnt, der 1888 zusammenstürzte. Dann entstand die untere Brücke.

Aus SJW-Heft Nr. 620  
**75 Jahre Gotthardbahn**  
von Ernst Schenker  
Fotodienst SBB  
Reihe: Technik und Verkehr  
Alter: von 11 Jahren an